

2. Jahresgabe 1975 : Kunstführer durch die Schweiz, Band 2

Autor(en): **H.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **27 (1976)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-393207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. JAHRESGABE 1975

KUNSTFÜHRER DURCH DIE SCHWEIZ, BAND 2

Der «Kunstführer der Schweiz» wurde 1934 durch einen stilsicheren Autodidakten, den Glarner Hans Jenny, als Pionierleistung für die schweizerische Kunstgeschichte veröffentlicht. Seit der 4. Auflage (1943) zeichnet die GSK für das nützliche und handliche Reisekunstbuch verantwortlich, indem es Prof. Dr. Hans R. Hahnloser übernahm; seit anfangs der 1960er Jahre befindet sich unter der Leitung der Wissenschaftlichen Kommission und seit 1972 unter der Führung von Prof. Dr. Alfred A. Schmid eine völlige Neufassung unter dem Titel «Kunstführer durch die Schweiz» in Arbeit – basierend auf den zahlreichen seither edierten Kunstdenkmälerbänden, die neuen Forschungsergebnisse bei Grabungen, Restaurierungen und historischen und kunsthistorischen Einzeluntersuchungen auswertend. Aus dem knapp gefassten Führer eines Einzelforschers sind in zäher und geduldiger Arbeit von zahlreichen Fachleuten in den einzelnen Kantonen des Landes drei umfangreiche Bände mit etwa 2600 Seiten Text im Entstehen begriffen; dazu hat sich der Abbildungsteil durch Photos und Orts- und Monumentenpläne bedeutend erweitert.

Der Band 1, im November 1971 als Jahressgabe 1968/69 in einer Auflage von 22 000 Exemplaren gedruckt, konnte – durchgesehen und korrigiert – auf Anfang 1976 in weiteren 10 000 Exemplaren fortgedruckt werden. Im vergangenen Jahr musste die Dreiteilung des Werkes beschlossen werden, um rascher voranzukommen und um die Handlichkeit wahren zu können. Der Band 2 gilt den Kantonen Genf, Neuenburg, Waadt, Wallis und Tessin, redaktionell und herausgeberisch betreut durch Prof. Dr. Alfred A. Schmid, Dr. Bernhard Anderes, Dr. Hans Maurer und Verlagsleiter Urs Gresly, wobei B. Anderes – sekundiert von Helfern in den betreffenden Kantonen – selbst die Kapitel Waadt, Wallis und Tessin verfasst hat. Die Texte zu Genf und Neuenburg stammen von Erica Deuber und Jean Courvoisier. Da in diesen Kantonen – mit Ausnahme von Neuenburg – erst Anfänge der Inventarisierung geleistet sind, mussten die Autoren viel Neuland erschliessen: die Vielgestaltigkeit der Suisse romande und der Südschweiz erstand dabei in faszinierender Fülle. Ein gegenüber dem 1. Band erweitertes Abbildungs- und Planmaterial trägt dazu Wesentliches bei. Von der prähistorischen Zeit bis zur Kunst der Gegenwart werden die wichtigen, meistens öffentlich zugänglichen sakralen und profanen Kunstdenkmäler genannt, beschrieben und historisch eingeordnet.

Der «Kunstführer durch die Schweiz», unserer Gesellschaft erfolgreichstes Buch, wird nun mit dem Band 2 als Jahressgabe 1975 fortgesetzt und 1977 mit dem Band 3 (Jahressgabe 1976) abgeschlossen – ein wissenschaftliches Unternehmen, das die finanziellen Möglichkeiten der GSK bis zum äussersten anspannt, aber eine kulturpolitische Notwendigkeit darstellt.

H. M.



Payerne. Eglise abbatiale. Nef et chœur